

6 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Nemetschek Group ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Hinzu kommt die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung.

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Aufbau- und Ablauforganisation sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet, und entsprechend werden risikominimierende Aktivitäten implementiert. Ziel des internen Kontrollsystems ist es, durch Kontrollen in rechnungslegungsrelevanten Prozess eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den anzuwendenden Vorschriften steht.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem beziehen sich auf die Nemetschek SE und alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften.

Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird dabei auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die Auswirkung auf Umsatz, Jahresüberschuss und Gesamtergebnis sowie Bilanzsumme abgestellt. Wesentlichkeit definiert sich dabei an einer Änderung der vorstehend genannten Parameter in einem Umfang, unter dessen Kenntnis ein Investor eine abweichende Investitionsentscheidung getroffen hätte.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die Zuordnung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, präventive und nachgelagerte Kontrollen bei der Buchhaltung sowie Abschlusserstellung, konzernweite Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf die EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess für die Nemetschek Group wichtige Kontrollprinzipien. Die Reduktion manueller Prozessschritte und der Fokus auf maschinelle Schnittstellen und Kontrollen erhöht die Prozesssicherheit

weiter. Im Quartalsrhythmus erklären alle Berichtseinheiten die Konformität mit den zentralen Vorgaben, einschließlich Bilanzierungsrichtlinien und global definierter Kontrollen.

Allgemeines Risikomanagement- und internes Kontrollsystem*

Für Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Group sind das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement ein fundamentales Element der Unternehmenssteuerung. Der Umgang mit Risiken, die bei der Geschäftstätigkeit entstehen, ist von grundlegender Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und -führung.

Analog zu dem Risikomanagementsystem besteht auch das interne Kontrollsystem aus zentralen und dezentralen Komponenten. In Teilbereichen bestehen konzernweite Vorgaben zu Kontrollen, die dezentral zu implementieren sind. Weiterhin sind konzernweite Kontrollen, insbesondere im rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystem, implementiert.

Das interne Kontrollsystem ist prozessorientiert und besteht aus der Identifikation von Risiken, der Definitionen von vor- und nachgelagerten Kontrollen, der Implementierung in der Ablauforganisation sowie der Überwachung des Systems im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Auf Grundlage der Systemüberwachung wird das interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Dies umfasst neben der Anpassung, einschließlich systemunterstützter Automatisierung, von Prozessen auch das Überarbeiten von Kontrolldesign und -implementierung.

Die Beurteilung der Effektivität und Wirksamkeit von internen Kontrollen wird regelmäßig vom Internal Audit geprüft. Die Ergebnisse der vom Internal Audit vorgenommenen Prüfungen sowie die regelmäßige Risikoinventur dienen wiederum als Input zu der Prüfungsplanung des Internal Audits bei.

Dem Vorstand liegt kein Hinweis vor, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2022 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären. Die Elemente des bestehenden internen Kontrollsystems werden zudem kontinuierlich weiterentwickelt, um diese an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen der Geschäftstätigkeit anzupassen.

* Bei diesen Angaben handelt es sich um sogenannte lageberichtsfremde Angaben. Diese sind daher ungeprüft.